

Am Erinnerungsort

Psalm 22,2-27 in der Übersetzung von Arnold Stadler
Margit Rapp

PSALM 22, 2-27

Mein Gott,
mein Gott,
warum hast du uns verlassen!
Warum bist du fern
meinem Schreien und Klagen, meinem Aufschreien,
meiner Sprachlosigkeit!
Mein Gott!
Ich schreie! wenn es hell ist, und du hörst mich nicht,
wenn es dunkel ist, und du antwortest mir nicht.

Und doch bist du der Heilige, der Lebendige,
der über den Liedern Israels wohnt.
Auf dich setzten unsere Väter ihre Hoffnung.
Sie hofften auf dich und kamen davon.
Zu dir hin schrien sie und wurden befreit.
Dir trauten sie und wurden nicht beschämt.

Doch ich, ich bin ein Wurm.
Kein Mensch.
Die Menschen – lachen mich aus.
Das Volk – verachtet mich.
Alle, die mich sehen, lachen,
entrüsten sich, lassen sich aus:
der soll seine Sorgen auf Gott abschieben!
Sein Gott soll ihn herausreißen!
Er soll ihn befreien, wenn er ihm zusagt!

Ach,
du bist es doch, der mich
aus dem Bauch meiner Mutter gezogen hat! der mich
daheimsein ließ an der Brust der Mutter.
Vom Licht der Welt an bin ich auf deinem Boden
Vom Bauch der Mutter an
bist du mein Gott.

Sei nicht so fern!
Ich liege im Dreck.

Keiner hilft mir.
Sie haben mich umzingelt.
Der Mob hat mich eingekreist.
Sie haben ihre Mäuler aufgerissen.
Sie sind schlimmer als Bestien.
Und ich - bin wie Wasser,
hingeschüttet.
Meine Knochen sind wie aufgelöst –
Mein Herz?
Ist in mir zerflossen. Wie Wachs.
Meine Kehle? Ausgetrocknet, eine Scherbe.
Die Zunge klebt mir am Gaumen.
Du hast mich in den Staub des Todes gelegt!
Hundevolk umgelagert mich, eine ganze Meute.
Sie haben mir Hände und Füße durchbohrt.
Ich kann all meine Knochen zählen.
Ihr Blick herrscht über mich.
Sei teilen meine Kleider unter sich auf,
werfen das Los über meine Sachen.

Und du, Herr!
Hilf doch!
Schreite ein!
Du,
meine Stärke,
komm jetzt!
Rette mein Leben vor ihrer Mordlust, das einzige,
das ich habe, vor der Gewalt dieser Hände!

Rette mich,
vor dieser Todesmaschine,
vor dieser Zerstörungswut,
rette mich!

Ich werde deinen Namen weitersagen!
Vor dem Rest der Welt dich preisen!

Die ihr vor Gott wißt, rühmt ihn!
Alle ihr von Jakob her, preist ihn!
Laßt euch erschüttern, ihr Nachkommen Israels!

Denn er hat das Elend des Armen nicht übersehen.
Er hat sich nicht vor ihm versteckt.
Er hat auf sein Schreien gehört.

Vor allen will ich nun deine Treue preisen.
Vor den Seinen will ich nun tun,
was ich versprochen habe:
die Armen sollen essen und satt werden.
Den Herrn sollen finden, die ihn suchen,
und aufleben soll euer Herz,
für immer!

Übersetzung des Psalms:

Arnold Stadler, in: Arnold Stadler, „Die Menschen lügen. Alle“ und andere Psalmen; übertragen von Arnold Stadler, Frankfurt am Main 2005, S26ff.

Das habt ihr mir getan...

Rainer Remmele

Aus dem Evangelium nach Matthäus
Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid,
empfangt das Reich als Erbe,
das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist!

Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben;
Ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben;
Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen;
Ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben;
Ich war krank und ihr habt mich besucht;
Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.

(...)

Amen, ich sage euch:

Was ihr für einen meiner Geringsten getan habt,
das habt ihr mir getan.

(...)

Amen, ich sage euch:

Was ihr für einen meiner Geringsten nicht getan habt,
das habt ihr auch mir nicht getan.

Vater Unser

Segen

Der Herr segne euch und behüte euch;
Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig;

Der Herr wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden!
Amen.

Das gewähre euch der dreieine Gott:

Der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Anschließend Ablegen der Rosen beim Turm

Evt. (soweit das Wetter zulässt) ein Musikstück mit Cello im Freien.